



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



*Sonderheft
Kutterneubau*



Leitwort

Von Peter Prill und Jürgen Ballerstein

Nach unserem 100-jährigen Jubiläum im Jahre 2001 konnte der SCOe im Frühjahr 2006 ein weiteres herausragendes Ereignis in seiner Vereinsgeschichte feiern. Es war die Taufe unseres neuen Jugendwanderkutters ``Möwe von Köhlfleet``.

Wenn auch unsere Clubgemeinschaft schon bei der Ausrichtung der Jubiläumsveranstaltungen, hier insbesondere der Durchführung der Internationalen Deutschen Meisterschaft der OK-Jollen, bewies, dass wir ein lebendiger Club sind, so ist eine 100-Jahrfeier naturgemäß von der Vergangenheit geprägt.

Mit dem Neubau eines Jugendkutters zeigt der Verein, dass er an seine Zukunft glaubt und auf die gezielte Jugendarbeit setzt. Den Grundstein für den Bau unseres neuen Kutters legte unser verstorbener Ehrenvorsitzender, Karl-Heinz Ostermann, mit seinem hochherzigen Vermächtnis zugunsten eines Kutterneubaus.

In den Berichten über die Planung und den Bau des Jugendkutters in dieser Ausgabe wird deutlich, dass sein Credo in unserem Club weiterlebt. Durch Eigenhilfe der Mitglieder können große Herausforderungen zum Wohle des Clubs bewältigt werden.

Nicht nur mit seinem unermüden persönlichen Einsatz, sondern auch durch seine Leitung konnte unser Erster Vorsitzender Sven-Ove Baumgartner viele Mitglieder motivieren, an dem Kraftakt der Fertigstellung mitzuwirken.

Allen Beteiligten gilt unser Dank. Möge der Anblick dieses Kutters und der glücklichen Gesichter der Crew für alle ein Zeichen sein, sich bei Bedarf zum Wohle eines intakten Vereinslebens einzusetzen.

Mit der erfolgreichen Jüngstenarbeit in der Optigruppe und dem neuen Jugendkutter wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Jugendarbeit gelegt.

Aufgabe des Vorstandes wird es sein, künftig weiterhin die Jugendarbeit mit Leben zu erfüllen und durch Folgeangebote nach der Opti- und Kutterzeit die Begeisterung für den Segelsport zu erhalten. Wenn das gelingt, muss uns um die Zukunft unseres Clubs nicht bange sein.

Wir wünschen der Mannschaft der ``Möwe von Köhlfleet`` viele schöne Erlebnistörns, viele Regattaerfolge und immer eine glückliche Hand am Ruder.

Peter Prill
Jürgen Ballerstein



Als Dank an Petrus ... **ein kleiner Kutter, gebaut von Dieter Raabe**

Als Dank für seinen Einsatz in der Bauzeit und darüber hinaus erhält der 1.Vorsitzende Sven-Ove Baumgartner (Petrus) ein von S.K. Dieter Raabe gebaute Modell eines Jugendwanderkutters. Peter Prill überreicht es ihm im Namen des SCOe auf der Jahreshauptversammlung 2007.



der „kleine Kutter“



Vom 1.Vorsitzenden Sven-Ove Baumgartner

Als großer Freund des Kuttersegelns war ich immer froh und stolz, dass der SCOe mit der „Köhlfleet“ einen Jugendkutter für die Jugendarbeit hatte. Da der Umfang der erforderlichen Überholungsarbeiten an der alte Dame immer größer wurde, war ich hocheifrig, als ich von der großzügigen Zuwendung durch unseren verstorbenen Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Ostermann erfuhr, die die Anschaffung eines neuen Kutters möglich machte.

Nach Einholung der ersten Angebote waren wir uns im Vorstand recht schnell einig, dass ein formverleimtes Holzboot trotz des Preisunterschiedes in jeder Hinsicht den Vorzug vor GFK verdiente: sowohl Sicherheits- und Ausbildungsgesichtspunkte als auch nicht zuletzt die Optik gaben den Ausschlag. So oder so müsste der Verein noch einiges dazu beisteuern! Nach Vorstellung des Projektes gab uns die gut besuchte Mai-Versammlung einstimmig das „Ok“ zur Auftragserteilung und billigte den Kostenrahmen. Unsere Wahl war auf Bootsbaumeister Thorsten Jensen gefallen, da er sehr gute Referenzarbeiten vorweisen konnte und als alter Kuttersegler auch wusste, worum es geht. Im Juli wurde der Vertrag unterschrieben, und dann ging's los! Der Rumpf sollte möglichst noch im Sommer fertig werden, aber das klappte nicht ganz. Der Bau in der Werft in Heist machte

trotzdem gute Fortschritte, und immer mehr SCOer machten sich selbst ein Bild davon. Auch die Frequenz meiner Besuche bei Thorsten erhöhte sich deutlich: mit Spannung und Neugierde verfolgte ich den Fortgang der Arbeiten, war von der Bootsbaukunst und der liebevollen Ausführung beeindruckt. Immer häufiger waren Details zu planen und abzustimmen, wobei Kutterführerin Andrea, Jugendleiter Stefan und ich ein gutes Team mit Thorsten bildeten. Im Köhlfleet schweißte derweil Horst Zeise tolle Beschläge aus Niro, und Klaus und Steffen bauten Masten und Spieren. Viele andere Helfer bauten oder besorgten dies und das, und ich war mit der Koordination der Helfer gut beschäftigt. Ende März wurde der Stapellauftermin auf den 6.Mai festgelegt. Das es „eng“ werden würde mit dem Termin kannte ich von unserem Stapellauf mit „Gammel“, aber das es sooo eng werden würde hatte ich nicht gedacht!

Dank eines unglaublichen Einsatzes mehrerer Mitglieder rund um die Uhr lief die „Möwe von Köhlfleet“ bei schönstem Sonnenschein pünktlich, wenn auch noch nicht ganz fertig vom Stapel! Ich war froh und stolz, dass „mein“ Verein es geschafft hatte, dass „mein“ Kutter schwimmt! Die mit dem frischen Lack um die Wette strahlenden Gesichter aller SCOer zeigten mir deutlich, dass sich der Einsatz gelohnt hat :

Petrus bringt den Kutter zu Wasser



... wir haben den schönsten Kutter von allen!
Inzwischen wissen wir, dass er außerdem noch schnell ist!
Petrus



Petrus bringt die „Möwe von Köhlfleet“ zu Wasser

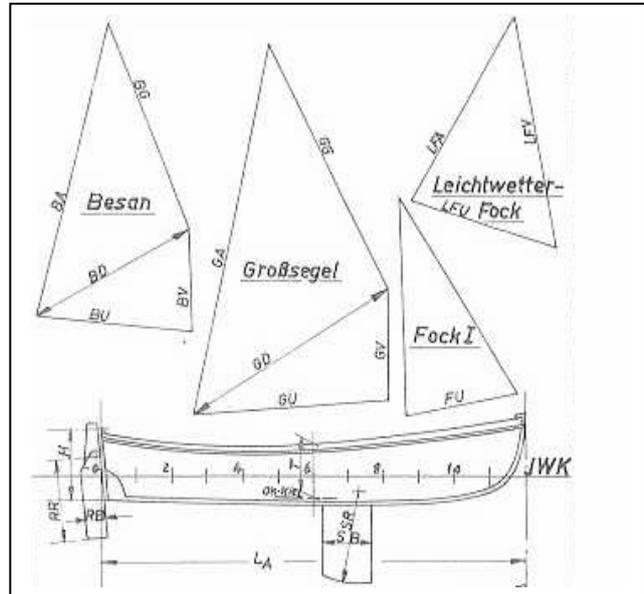


Ein neuer Jugendkutter für den SCOe aus Blinkfuer 3/2005

Die „Köhlfleet“, als „Scharhorn“ 1958 bei von Cölln in Finkenwerder in Lärche erbaut und in der SVAOe als Mädchenkutter eingesetzt, erfreut sich seit 1978 im SCOe bei unseren Jugendlichen großer Beliebtheit. Viele Mitglieder, die inzwischen die Silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im SCOe am Revers stecken haben, sind in den entscheidenden Jahren ihrer Jugend auf dem Jugendkutter mit der Segelnummer 3 für's Leben geprägt worden. Mit ihren nun 47 Jahren ist die „Köhlfleet“ eine alte Dame geworden, und es haben sich zusehends „Gebrechen“ eingestellt. Zwar lassen sich diese sowohl durch liebevolle Pflege als auch durch verschiedene operative Eingriffe seitens Kutterrussen und auch fachkundiger Helfer aus dem SCOe und dessen Umfeld beheben, jedoch erfordert dieses Aufhalten des Alterungsprozesses von Winter zu Winter mehr und mehr Aufwand.

Nun steht daher die Indienststellung einer Nachfolgerin auf der Tagesordnung, um auch zukünftigen Jugendmitgliedern des SCOe eine ebenso seglerische wie auch soziale Ausbildung zu ermöglichen. Dank des großzügigen zweckgebundenen Vermächtnisses unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Ostermann ist ein großer Teil der Finanzierung eines Neubaus gedeckt. Daher nahm in den letzten Monaten der

Plan eines neuen Jugendkutters immer mehr Gestalt an.



So soll er mal aussehen!

Es wurde recherchiert, die Vor- und Nachteile verschiedener Bauweisen diskutiert, es wurden viele Angebote eingeholt, mit einander verglichen, gerechnet, und schließlich wurden die in die engere Wahl genommenen Bootsbauer besucht und ihre bisherigen Werke begutachtet.

Nach reiflicher Überlegung schlägt der Vorstand nun vor, einen formverleimten Holzjugendkutter in Auftrag zu geben.

Ausschlaggebend für diese Wahl waren im wesentlichen zwei Aspekte: zu allererst die Sicherheit, da diese Bauart vergleichbar dem Kutter „Nordwest“, der vor 13 Jahren für den JKN bei Gerd Wegener gebaut worden ist, die bestmögliche Verteilung notwendiger Auftriebsräume ermöglicht

Ein neuer Jugendkutter für den SCOe aus Blinkfuer 3/2005



und daher im Falle einer (hoffentlich nie vorkommenden) Kenterung die bestmöglichen Chancen für ein Wiederaufrichten durch die Crew bietet.

An zweiter Stelle halten wir die an einem „Sperrholzboot“ in weitaus größerem Maße als bei einem Kunststoffkutter anfallenden Winterarbeiten aus pädagogischer Sicht für sehr wichtig: Wer in den vergangenen Monaten Gelegenheit hatte, der Kuttercrew bei der Überholung der „Köhlfleet“ zuzusehen, der wird verstehen, dass die gemeinsame Instandhaltung „unseres“ Kutters für die Mannschaft im Hinblick auf die Ausbildung sowie den Zusammenhalt von großer Bedeutung ist.

Den Zweiflern, die äußerten, so ein „filigranes“ Schiff sei doch nichts für „Kutterrussen“, empfehle ich einen Besuch auf der „Nordwest“ des JKN: Der Kutter sieht nach 13 Jahren noch fast aus wie neu! Betrachtet man nun noch die Arbeit, die in den vergangenen Jahren an der Köhlfleet geleistet wurde und nebenbei natürlich auch die Vorteile, die sich aus unserem club-eigenen Winterlager ergeben, dann wird man guten Gewissens behaupten können, dass ein so filigranes Schiff auch bei uns in guten Händen ist! Sollte es trotz umsichtigen Gebrauches mal zu einem Schaden kommen (kann ja doch mal passieren!), macht es aus bootsbauerischer Sicht keinen wesentlichen Unterschied, ob nun

einige Lagen Furnier oder einige Lagen Matte zu ersetzen sind!

Ein geplankter Holzkutter schied nach unseren Erfahrungen mit der „Köhlfleet“ aus, zumal es keinen greifbaren Preisunterschied zwischen aufgeplanktem und formverleimtem Kutter gibt.

Die genannten Vorteile des Holzes gegenüber Kunststoff wollen wir gerne haben, aber auf das Lecken, insbesondere in späteren Jahren, können wir gerne verzichten!



„Köhlfleet“ am 17. April „down under
Besonders erfreulich ist, dass sich einzelne Segelkameraden bereits bereit erklärt haben, für den Kutter benötigte Teile wie Beschläge, Masten und Spieren herzustellen und dadurch erheblich Kosten zu sparen. Weitere Unterstützer, auch durch Spenden, sind herzlich willkommen!

Der Jugendwanderkutter ist auch nach 50 Jahren Existenz ein

Aus dem
Protokoll der Maiversammlung
aus Blinkfuer 04/2005



TOP 3) (Vorstellung des Finanzierungskonzeptes für einen neuen Jugendkutter und Abstimmung darüber)

Sven-Ove Baumgartner gibt einen Bericht über die bisherigen, sehr umfangreichen Planungen zur Beschaffung eines neuen Jugendkutters als Ersatz für die schon sehr betagte "Köhlfteet". Es soll ein Kutter aus formverleimtem Sperrholz werden. Nicht zuletzt pädagogische Gründe sprechen dafür, Holz statt Kunststoff zu nehmen. Dank der Eigenleistung mehrerer handwerklich geschickter Segelkameraden werden sich die Gesamtkosten für das Fahrzeug zur Schonung unserer Clubkasse in überschaubarer Höhe halten.

Petrus erhält für das von ihm sehr schlüssig vorgetragene Auftragskonzept des Vorstands die einstimmige Zustimmung der Versammlung. Die Auftragsvergabe kann somit unverzüglich erfolgen, so dass vor allem die temperaturabhängigen Verleimungen beim Bau des Rumpfes während der Sommermonate über die Bühne gehen werden.



die ersten Bilder im Juli 2005 in der Werft von Thorsten Jensen



Von Kutter zu Kutter

von Olaf Brünings

Es war einmal.....

Ein blonder Jüngling, der so gar nicht wusste, was er machen sollte. Aber irgendwas muss es doch geben, was Spaß macht, einem die weite Welt zeigt, nicht zu viel kostet und wo man nette Leute kennen lernt Während er noch so vor sich hin überlegte, sah er plötzlich ein Bild vor sich: er, mit vielen anderen in einem Boot, eine Blumenkette um den Hals und braun gebrannt. Kuddeldaddeldu.....

Wo mag es das wohl geben? Ziellos irrte er durch die Stadt, bis er plötzlich vor einem Kutter stand und da wusste er : das ist es !!!

Er wurde Kuttersegler.

In den nächsten Jahren ging es hauptsächlich darum, möglichst wenig Wäsche auf langer Fahrt zu verbrauchen, experimentell zu kochen, in Gemeinschaft zu leben und vor allem zu segeln, zu segeln und zu segeln.

Die „Oevelgönne“ wurde sein zu Hause, bis er dann irgendwann erkennen musste: die Zeit ist um, ich brauche nun mein eigenes Boot.

Also legte unser Kutterführer die Pinne beiseite und bestieg sein eigenes Boot.

Inzwischen selber Vater und selbstständiger Metall Designer muss er zwar häufiger mal frische Wäsche anziehen, aber die Liebe zum Segeln ist geblieben.

So war es auch keine Frage, als es um den neuen Kutter ging, mit zu helfen und die Beschläge zu bauen, hat er es doch früher selber oft

erlebt, das es nur mit der Hilfe von allen gelingt, einen Kutter fit zu halten.

Die Beschläge wurden aus Edelstahl handgefertigt. Als Grundlage dienten alte Kutterzeichnungen, da möglichst original getreu gearbeitet werden sollte.

Das Edelstahl wurde zugesägt, von Hand gebogen, gebohrt und geschweißt. Ganz zum Schluss wurde noch poliert und poliert, damit alles schön glänzt.

Und so gibt unser wackere Recke das weiter was er einst selber erlebt hat: Kutter segeln heißt Gemeinschaft pur, nur wenn alle mit anfassen, kommt man weiter.

Viel Spaß und ein kleines bisschen dreckiger sein...





Die Metallarbeiten

Ein Gespräch mit Horst Zeise

Als feststand, wo und wer den Kutter baut ging es an die Planungen für den Bau der Details wie Beschläge, Masten, Schwert und Ruderanlage. Diese Teile sollten in Eigenarbeit von Vereinsmitgliedern erstellt werden. So zog Horst Zeise mit seiner Werkstatt in einen dafür auf dem SCOE Gelände aufgestellten Container, Steffen Wussow und Klaus Eisenblätter hatten den Schuppen und-später auch das Clubhaus- zum Bau der Masten in Beschlag genommen und Olaf Brünings baute die Beschläge in seiner Werkstatt....

In einem Gespräch erläutert mir Horst Zeise den Werdegang :

Die Frage, ob er das Schwert, die Ruderanlage, den Schwertkasten, die Bugschiene und die Schiene, die unter das Kielschwein soll, bauen würde beantwortete Horst - erwartungsgemäß- mit Ja. Und das bedeutete jede Menge Planung und Ideen in die Tat umzusetzen, denn für manches nicht vorhandene Werkzeug musste improvisiert werden und oft auch noch „mal eben schnell“ fehlendes Material besorgt werden. Oder herauszufinden, wer denn wohl Bolzen verlängern kann- der Helfer war Dieter Morzek, der sich in der Werkstatt und mit Hilfe von Christian Untermann diesem Problem widmete und es erfolgreich löste.

Der Container wurde mit Hilfe von Herbert Braudeorn unter zu Hilfe- nahme des Unimog auf das SCOE Gelände und von Horst auf

Werkstattniveau gebracht, d.h. mit Licht und Strom, einer Heizung, einer Werkbank, einem Schraubstock und einer Richtplatte ausgestattet.

Dann wurde das Material bestellt: Bleche (10mm stark für Schwert und 2mm für Schwertkasten), Flacheisen und Winkeleisen. Anhand der Konstruktionszeichnungen schnitt Horst die Teile mit einem Plasmabrenner und einer Flex zu. Die Winkel für den Schwertkasten und die Schiene am Kielschwein wurden geschweißt. Der Schwertkasten weist eine besondere, von Horst konzipierte Konstruktion auf und kann ausgebaut werden, ohne die Duchten zu entfernen. Für das Ruderblatt - schließlich sollte es ja profiliert sein- dient eine Konstruktion aus Rohr und Spanten als Unterbau. Die 2mm starken Bleche wurden d`rum herumgezogen und verschweißt. Auch die Bugschiene und der Aufsatz am Vorschiff sind im Container von Horst entstanden. Ca. ½ Jahr hat Horst gebaut, bis er die fertigen Teile auf einen Hänger laden und in die Werkstatt von Torsten Jensen bringen konnte. Den Schwertkasten baute der Bootsbauer ein. Die anderen Teile das sind—es sei hier noch einmal erwähnt: die Schutzschiene am Kielschwein, der Ruderkopf und die Bugschiene-- baute Horst selber ein und betont dabei die gute Zusammenarbeit mit Thorsten Jensen, dem Bootsbauer. (K. Krause)



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 04/2005

Nach dem erfreulichen einstimmigen (!) Beschluss der Mai-Versammlung zum Bau des Kutters konnten die langen und umfangreichen Planungen und das Einholen von Angeboten nun mit der Unterzeichnung eines Vertrages zum Bau des Jugendkutters zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Der Auftrag wurde Bootsbaumeister Thorsten Jensen erteilt. Nach Ausstattung mit allen Plänen und Rissen sowie Festlegung der Holzarten für die verschiedenen Bauteile hat er in seiner Werft in Butendiek 2 in 25492 Heist mit dem Bau begonnen.



Für den formverleimten Rumpf, der kopfüber gebaut wird, müssen zunächst die Mallen aufgestellt werden, über die dann nach Einbau von Kiel, Balkweger und Spiegel der Rumpf verleimt wird.

Inzwischen sind die Mallen alle ausgesägt und aufgestellt. Der Spiegel ist in Arbeit, und der Kiel wird demnächst eingesetzt.

Dass bei dieser Art des Bootsbaues die klassische Kiellegung, (wie jeder Segler weiß: ein Grund zum Feiern!) entfällt, soll uns aber nicht davon abhalten, einen kleinen Umtrunk in der Werft mit Gelegenheit zur Begutachtung des Baufortschrittes einzunehmen.



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 4/2005

Dies soll stattfinden am Freitag, 9. September 2005 ab 18:00 Uhr auf der Werft in Heist. Wie kommt man da hin?

Von Wedel die Bundesstraße 431 in Richtung Holm/Uetersen. Nachdem man Holm durchfahren hat, kommt man nach einer langgezogenen Linkskurve an einen dunklen Wald. Unmittelbar vor dem Wald geht links ein asphaltierter Feldweg ab. Auf diesem fährt man geradeaus bis zur zweiten asphaltierten Querstraße, in die biegt man links ein. Nach ca. 400 m liegt rechts die Werft auf einem Hof, auf dem auch Pferde untergebracht sind. Auf dem Hof hält man sich ganz rechts und fährt dann am Zaun nach hinten durch, schon ist man da! Wir können aber sicherlich auch gemeinsame Anfahrten vom Yachthafen organisieren.

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, ist aber auch sonst willkommen, sich auf der Werft vom Baufortschritt zu überzeugen. Aber lieber vorher anrufen, falls der Meister gerade unterwegs ist:



Bootsbaumeister Torsten Jensen
auf der Kiellegungsfeier
am 9. September 2005



Ein zünftiges Büffet ist aufgebaut

Anm. Red.: Text aus Blinkfuer 4/2005; Bilder hinzugefügt



Einige Details in Bildern



die von Horst Zeise gebaute Schiene kommt... . unter das Boot



und das..... wird das Boot



.... und der Schwertkastenin das Boot

Aus dem
Protokoll der Septemberversammlung
aus Blinkfuer 04/2005

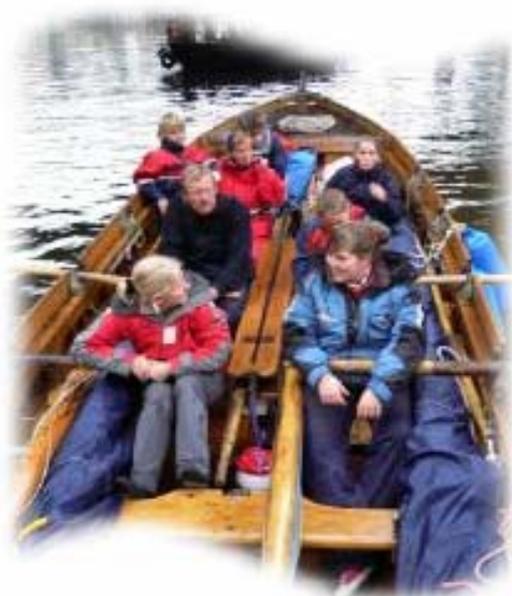


Andrea Friedrichs gibt einen Überblick über die Kutter-Aktivitäten. So sollen verstärkt neue Crewmitglieder für den Kutter geworben werden. Zu diesem Zweck nimmt die "Köhlfleet" am 10.09.05 an einem Schnuppersegeln der Gesamtschule Süderelbe in Neuenschleuse teil. Eine Woche später wird an der "Pagensandregatta" teilgenommen. Am 22. Oktober 2005 wird die "Köhlfleet" an der "Alsterglocke" teilnehmen.

Für den 9. September 2005 wird zur Besichtigung unseres im Bau befindlichen Kutters eingeladen. Zur Organisierung von Mitfahrgelegenheiten wird man sich um 17 Uhr 30 an der Westbrücke des Yachthafens treffen.

Durch ein Schnuppersegeln wurde das Interesse der Optikinder für den Kutter geweckt. Eine Wiederholung dieses sehr erfolgreichen Vorhabens ist geplant.

Die zukünftige Verwendung der "Köhlfleet" nach Fertigstellung des neuen Kutters ist derzeit noch offen. Es gibt schon Interessenten.



Die „Köhlfleet“ auf dem Weg zur Alsterglocke



und...

Fortschritte beim Bau des neuen Kutters



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 5/2005

Am 9. September gab es auf der Bootswerft von Thorsten Jensen etwas zu feiern. Die Kiellegung unseres neuen Jugendkutters sollte mit einem Glas Sekt oder auch Bier begossen werden. So folgten einige SCOe-er dem Aufruf aus dem letzten Blinkfuer und trafen sich auf dem Werftgelände in Heist. Nach einer Ansprache des 1. Vorsitzenden konnten alle zum Getränk greifen. Anschließend wurden viele Fragen gestellt und vom Bootsbaumeister, seinem Bootsbauer und seiner Frau beantwortet. Für viele war es sicherlich schwer zu erkennen, dass dieses Bauwerk einmal ein Kutter werden soll. Wenn in den nächsten Wochen der Rumpf verleimt ist, wird es sicherlich viel deutlicher werden. Vom späteren Kutter sind bisher erst der Spiegel und der innere Teil vom Kiel zu sehen. Der Rest wird nur als Form für den Rumpf benötigt. Nachdem das kalte Büfett geleert war und auch der Kühlschrank nicht mehr viel Inhalt zeigte, begab sich die Runde zum Yachthafen. Hier gab es noch eine Feier, das Yachthafenfest.

Gerd Gehrke



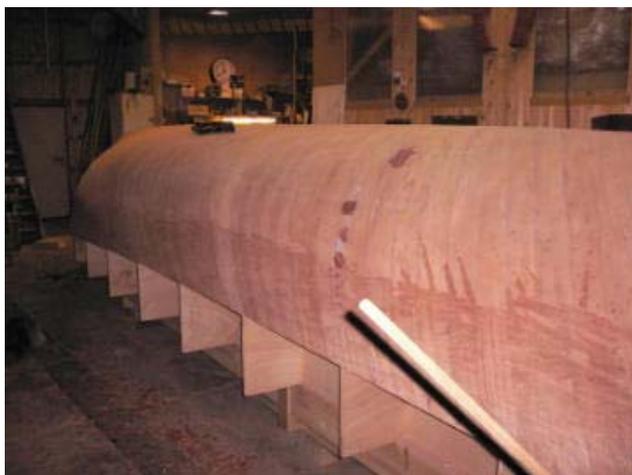
Kiellegungsfeier am 9. September 2005
in der Werkstatt von Thorsten Jensen in Heist

Aus dem
Protokoll der Oktoberversammlung 2005
aus Blinkfuer 6/2005



Stefan Karsunke kündigt an, dass unser Kutter „Köhlfleet“ am 22.Oktober 2005 an der „Alsterglocke“ teilnehmen wird. Bei diesem sehr lockeren Event wechseln sich 2 Mannschaften im fliegenden Wechsel auf den Booten und am Biertresen ab.

Petrus berichtet, dass die Beplankung unseres neuen Kutters unmittelbar bevorsteht. Das Gesamtvorhaben macht gute Fortschritte.



der Rumpf vor dem Beplanken



das Beplanken hat begonnen.....



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfüer 06/2005



In Butendiek tut sich was: seit der kleinen Feier anlässlich der „Kiellegung“ sind Thorsten Jensen und seine Jungs fleißig dabei, unter Ausnutzung der noch günstigen Temperaturen den Rumpf zu bauen. Neben den im fertigen Schiff verbleibenden Balkweger und Duchtweger wurden viele Hilfslatten über die Mallen verlegt, die den richtigen Strak der darauf aufzulegenden Plankenfurniere gewährleisten sollen.



man erkennt schon die Form

Daher wurden diese Latten zunächst selbst gründlich ausgerichtet und auf strakende Linien überprüft, da die Furnierlagen natürlich nur so gut straken können wie der Unterbau.

Diese Hilfslatten werden nach Fertigstellung des Rumpfes zusammen mit den Mallen wieder entfernt. Die erste Lage der Plankenfurniere, die etwa im 45°-Winkel zum Kiel verläuft, wird nur am Innenkiel sowie dem Duchtweger und Balkweger verleimt. Im übrigen wird diese Lage mit Tackernadeln an den Hilfslatten fixiert.

Erst die zweite Furnierlage, die etwa 90° versetzt zur ersten Lage verlegt wird, wird vollflächig mit der ersten Lage verleimt. Um es dabei dem durch die Nähte der ersten Lage nach innen auf die Hilfslatten dringenden Leim unmöglich zu machen, die erste Lage auf den Hilfslatten anzubackern, sind diese komplett mit Packtape beklebt, auf dem das Epoxy nicht haftet. Aktueller Stand ist jetzt, dass die erste Lage der Beplankung liegt und mit der zweiten Lage begonnen worden ist. Parallel beginnt jetzt der Bau des Schwertkastens aus Niro, der als zentrales Bauteil nach dem Umdrehen des fertigen Rumpfes als eines der ersten Teile eingebaut wird. Drum herum finden dann Duchten, Wrangen und andere Bauteile ihren Platz.



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 06/2005



die erste Furnierlage ist komplett, die zweite begonnen



einige Bilder von den Furnierarbeiten



Eine schlechte und eine gute Nachricht

von Andrea Friedrichs

Die Geschichte unseres neuen Kutters begann für mich an einem Sonntagabend im Sommer 2005. Meine Eltern und ich saßen nach einem Segelwochenende auf dem Balkon und mein Vater offenbarte mir, dass es eine schlechte und eine gute Nachricht zu verkünden gibt. Er stellte mich auch gleich vor die Wahl, ob ich erst die schlechte oder erst die gute Nachricht hören wollte. Da es nach einer schlechten Nachricht nur besser werden kann habe ich mich für die erste Möglichkeit entschieden. Darauf hin teilte mein Vater mir mit, dass die „Köhlfleet“ verkauft werden wird; daraufhin muss ich wohl ziemlich doof geguckt haben. Auf jeden Fall erzählt er mir gleich im Anschluss die gute Nachricht, die wie folgt lautete: „Der Club wird einen neuen Kutter bauen!“ Mein Gesichtsausdruck wird daraufhin wahrscheinlich noch merkwürdiger geworden sein, ich selbst überlegte jedoch ersteinmal, ob es sein könnte, dass mein Vater mal wieder böse Scherze mit mir treibt. Ausnahmsweise war das kein Scherz und ich wurde auch gleich ein wenig damit beschwichtigt, dass diese Veränderungen sich auf einen Zeitraum von ca. einem Jahr verteilen werden.

Kurze Zeit später gingen dann auch die ersten Planungen und Spekulationen zum neuen Kutter los. Bei diesen Planungen wurden, auf Grund von einer relativ hohen Anzahl von Menschen, unter-

schiedliche Prioritäten gesetzt. Dies war jedoch, auch wenn es mal kleinere Auseinandersetzungen gab, keine Behinderung sondern aus meiner Sicht eine Bereicherung. Jeder hatte die Möglichkeit seine Ideen und Meinungen zu äußern und sie wurde mit in die Überlegungen einbezogen und umgesetzt.

Meine augenscheinlich etwas naiven Ideen, was man nicht alles machen könnte, sollte, müsste, wurden sowohl durch Petrus als auch Thorsten ein wenig zurechtgerückt, dann jedoch soweit möglich elegant umgesetzt.

Da mein Pferd in Uetersen auf der Weide steht hat es sich angeboten hier und da mal bei Thorsten vorbei zuschauen. Nach und nach konnte man beobachten wie aus dem scheinbaren Walfischgerippe langsam ein Schiff entsteht.





Eine schlechte und eine gute Nachricht

von Andrea Friedrichs

Als die Fertigstellung des Schiffes näher rückte und der Taftermin nach mehrmaligem Verschieben feststand, wurde auch die Aufregung immer größer. Die Zeit um Dinge wie zum Beispiel Polohemden und einen Schriftzug zu organisieren lief mir langsam davon.

Im Laufe der Zeit wurde mir klar wie viele Dinge beachtet, organisiert und in Auftrag gegeben werden müssen, damit ein Schiff bis zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig gestellt werden kann.

Dass die Zeit genutzt, die Arbeit

gelohnt hat, haben wir hoffentlich in der letzten Saison gezeigt. Wir hatten viel Spaß mit dem Schiff, wurden oft darauf angesprochen wo und wann es gebaut wurde, und konnten auch, obwohl die Mannschaft nicht perfekt eingespielt war, gute Regattaergebnisse erzielen.

Somit noch einmal Danke an ALLE, die an diesem Schiff mitgewirkt haben und für das Vertrauen, das in uns gesetzt wird als dass wir mit diesem wertvollen Schiff verhältnismäßig uneingeschränkt segeln dürfen!



Am 6. Mai 2006 kommt die „Möwe von Köhlfleet“ zu Wasser



Aus dem Protokoll der Novemberversammlung aus Blinkfuer 7/2005

Die Arbeiten an unserem neuen Kutter machen gute Fortschritte. Die beiden inneren Furnierlagen wurden verleimt. Derzeit ist die äußere Furnierlage in Arbeit.

Klaus Eisenblätter und Steffen Wussow werden die Spieren anfertigen. Volker Gülzow bietet einen Großbaum an, der als Rohmaterial für eine Spiere Verwendung finden könnte.

Peter Knief wird die Riemen und Runzeln machen (Frage an die Dame am Telefon :„Haben Sie Runzeln?“ Die Antwort war ein hörbares Durchatmen! Horst Zeise baut den Schwertkasten und andere Teile aus nichtrostendem Stahl.

Stefan Karsunke kümmert sich um die Einholung von Angeboten für die Segel.

Außerdem hat er eine Verkaufsaufgabe für die alte „Köhlfleet“ erstellt. Es gibt bereits Interessenten für das ehrwürdige Stück.



Horst Zeise baut u.a. den Schwertkasten



Holz für Masten und Spieren



Vorarbeiten für die Runzeln.....



Kuttermastenbau im SCOE

von Steffen Wussow

Gute Literatur lebt von gründlicher Recherche. Wenn ich mir mein Notizbuch vornehme - ich hatte mir natürlich vorgenommen alle Stunden dieses „Wahnsinnsprojektes“ in das mich mein Freund Klaus gehetzt hat fein säuberlich aufzuschreiben – finde ich leider nur zwei Eintragungen:

02.11.05 14:00-19:00Uhr, 5h

- **Mölln Holz kaufen**
- **Michelsen Oregon**
- **Sommerfeld Spruce**

Dazu fällt mir noch ein, dass wir extra noch einen Kaffee trinken waren weil der Oregon-Laster aus Hamburg Verspätung hatte und wir nachher unser Holz im funzeligen Schein einer Hoflaterne raussuchen mussten. Andererseits waren wir heilfroh, dass die Jungs vom Holzhandel überhaupt noch zu so später Stunde zum Geschäfte machen aufgelegt waren. Abends haben wir das Holz dann gleich noch zum SCOE gefahren.

und:

Mastenbau 18.03.06
Jan Schleifer/Spieren
10-18Uhr, 8h

Hier weiß ich noch ganz genau, dass es schweinekalt war und ich nach dem Sägen und Hobeln ganz durchgefroren war. Hinzukam das es (glaube ich) das Wochenende war, an dem wir die völlig verdreht

verleimte Großspiere wieder aufgeschnitten haben, um sie dann erneut mit einer weiteren Zwischenlage (diesmal gerade) im beheizten Clubraum wieder zusammen zu leimen.

Soweit zu den belegbaren Fakten... Man sollte an dieser Stelle vielleicht eine längere Abhandlung über die erheblichen Überzeugungskräfte unseres Vorsitzenden schreiben ☺. Klaus klang irgendwie begeistert, als er mit dem Vorschlag; eher noch mit dem bereits angenommenen Auftrag kam und sagte: „Das machen wir doch Steffen...“ und mich ganz hoffnungsvoll anschaute.

Andererseits hat uns Petrus ja auch ganz richtig eingeschätzt – wir haben ja schließlich zwei verwendbare Masten und die dazugehörigen Spieren gebaut. Was von seiner Menschenkenntnis zeugt und wesentlich dem Umstand zu verdanken ist das Klaus Jungeselle und ich wohl eine ziemlich treue Seele bin.

Was uns nicht vor einigen Reibereien auf der Zielgeraden gerettet hat. Aber die sind nach einem knappen Jahr mittlerweile vergessen.

Petrus hat uns ansonsten ziemlich in Ruhe gelassen, war eigentlich stets gut gelaunt wenn er sich nach dem Fortschritt der Arbeiten erkundigt hat und er hat uns auch ständig das Gefühl vermittelt einen hochwertigen Job zu machen.



Kuttermastenbau im SCÖe von Steffen Wussow

Vielleicht gibt es ja ein Handbuch für Vereinsvorsitzende in dem steht: „Ruhe bewahren und immer erstmal loben...“

Vielleicht kam seine Ruhe auch aus dem Bewusstsein heraus, noch über genügend frische Reserven zu verfügen.

Diese erprobten, altgedienten Truppteile hat er dann ja in den „heißen“ Tagen vor dem festlichen Stapellauf auch wie ein gewiefter Feldherr mit Macht in die Schlacht geworfen bzw. zu diversen Nachlackierungen und sonstigen Aktionen ausrücken lassen. Da waren Klaus -und ich noch mehr- doch schon leicht abgenutzt. Wobei mir von der Taufe im Gedächtnis geblieben ist, wie erschöpft und im wahrsten Sinne des Wortes „fertig“

aber auch glücklich Petrus an diesem Tag ausgesehen hat.

Mit dem Abstand von einigen Monaten kann ich für Klaus und mich sagen - es hat uns definitiv Spaß gemacht. Wir haben einen Haufen Zeit in irgendwie befriedigender Freizeit miteinander verbracht und mir ist der SCÖe wieder ein großes Stück näher gekommen. Nach diesen mehr unterhaltenden Zeilen ganz ernst zum Schluss:

Die logistische Leistung des SCÖe unter Führung seines Vorsitzenden Sven-Ove Baumgartner diesen Kutter unter Mobilisierung eigener Kräfte entstehen zu lassen und in Fahrt zu bringen entspricht ganz dem Geist des SCÖe und hätte Karl-Heinz Ostermann mit tiefer Freude erfüllt.

Der „Meister“ und sein „Assistent“ bei der Arbeit:



Steffen Wussow



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 07/2005



Unter Ausnutzung des warmen Herbstes wurde die zweite Furnierlage geschlossen. Nach Entfernen aller Tackerkrampen wurde alles schier geschliffen, um einen guten Untergrund für die abschließende Furnierlage zu haben. Diese letzte Lage wird in normalem Plankenverlauf verleimt, so dass der Rumpf optisch wie geplankt wirkt. Vor den Planken musste zunächst das letzte Furnier aus Eiche am Spiegel verleimt werden, da die Plankenlage das Spiegelhirnholz umfasst. Die Plankenfurniere werden aus zwei Stücken geschäftet. Jede Planke misst dann knapp neun Meter, die sauber angepasst und dann aufgeleimt wird. Zum Fixieren hilft ein „wildes“ Lattenkonstrukt, um Tackerlöcher in der Aussenhaut zu vermeiden. So wird der Druck auf die Planke erzeugt, bis das Epoxy hält.



die ersten drei Planken der letzten Furnierlage sind aufgeleimt
Nachdem die etwa sechs Planken bis zum Wasserpass an ihrem Platz sind, wird die Lattenkonstruktion an der Kielplanke montiert und das Unterwasserschiff kann furniert werden. Inzwischen sind alle Planken bis auf die letzte fertig verleimt (Stand vom 21.11.05, siehe Foto nächste Seite!), so dass der Rumpf wohl gerade geschliffen wird, wenn diese Zeilen gedruckt werden. Dann wird das U-Schiff mit einer Lage Glasmatte zum Schutz verstärkt und mit Epoxyprimer beschichtet. Nach Montage von Aussenkiel und Aussensteven steht dann voraussichtlich Anfang der 48. Woche das Umdrehen des Rumpfes auf dem Plan, bevor es dann an den Ausbau geht!

Petrus



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 7/2005



Es fehlt nur noch eine einzige Planke an Steuerbord!

Parallel dazu sind auch die Jugendlichen am Arbeiten



Aus der Kuttermannschaft: Ann-Christin
Bross an der Werkbank



die Riemen: später werden sie mit
dem SCOe Ständer verziert

Aus dem
Protokoll der Dezemberversammlung
aus Blinkfuer 1/2006



Am 8. Dezember 2005 um 18 Uhr 30 soll auf der Bootswerft in Heist der fertig beplankte Kutter in die aufrechte Lage gedreht werden. Auf das Unterwasserschiff wurde eine Lage Glasmatte aufgetragen. Gerd Gehrke berichtet, dass sich auf die während der „Hanseboot“ veröffentlichte Verkaufsanzeige für die „Köhlfleet“ der 1. Vorsitzende des W.S.C. Lühe meldete, der das Boot für seine Jugendlichen nutzen möchte. Neuer Heimathafen wird Grünendeich am Lühesander Nebenfahrwasser sein.



zünftig nehmen wir Abschied von der „Köhlfleet“



Die Gedanken der Mannschaft: „ Es gibt einen neuen Kutter !“

Mein erster Gedanke als ich hörte, das es einen neuen Kutter geben soll: Wirklich? Der Verein baut uns Jugendlichen einen neuen Kutter? Wahnsinn!

Ich freute mich riesig, aber so wirklich konnte man es irgendwie noch nicht glauben. Erst als angefangen wurde zu planen wurde einem klar „Hey“ die meinen das ernst!

Wir wurden gefragt ob wir lieber einen „GFK“ oder „Holzkutter“ haben wollen, aber für uns war klar Holz und nichts anderes! Des öfteren saßen wir mit Stefan und Petrus im Clubhaus zusammen um Beschläge, Schoten usw. auszusuchen, denn alles sollte ja bis in das kleinste Detail geplant sein!

Als Petrus uns dann erzählte wo der Kutter gebaut wird und wann er fertig sein soll, stellten sich bei der Mannschaft dann Fragen: So schnell kann man so ein Schiff bauen?, Wird es ein schnelles Schiff werden? Und noch viele mehr!

Der Bau des Kutters war für die Mannschaft eine spannende Zeit, man fuhr einige male auf die Werft um zu schauen welche Fortschritte der Bau macht, doch wie er fertig aussehen wird konnte man nie genau sagen. Im „Rohbau“ sah so ein Kutter doch ganz schön groß aus und die Mannschaft war sich anfangs nicht ganz sicher das soll mal unser Kutter werden?

Doch wer öfters auf der Werft war und den Bau Stück um Stück beobachtete, konnte genau sehen

das Stück um Stück doch noch ein toller Holzkutter entsteht.....!

Aber man soll ja nicht sagen das wir Thorsten nur auf die Finger geschaut haben, denn das haben wir wirklich nicht! Schließlich gibt es ja wie jeder weiß auf einem Jugendwanderkutter keinen Motor, also müssen andere Antriebsmittel her, die Riemen richtig!

Mit den Riemen hat es auch so seine Zeit gedauert; schließlich wurde der Vereinsstander mit Hand raufgemalt und sie mussten genauso wie die Masten und Spieren geschliffen und lackiert werden, was auch so seine Zeit in Anspruch genommen hat, schließlich sollte ja alles ordentlich werden, denn es gibt ja nicht jeden Tag ein neuen Kutter.

Aber man sieht ja, was aus viel Zusammenarbeit und mit viel Hilfe vom ganzem Verein am Ende bei rausgekommen ist: ein schneller, wunderschöner Jugendwanderkutter!

Vielen Dank noch mal dafür!

Auf den folgenden Seiten findet Ihr ein paar Eindrücke der Mannschaft zum neuem Kutter. Viel Spaß dabei!

Ann Christin Bross



Gedanken der Mannschaft zum neuen Kutter

Florian Brenning:

Ich bin über das Schnuppersegeln von der GSÜ zum Kuttersegeln gekommen und habe es dann weiter gemacht, da es Spaß bringt. Als ich erfahren habe, das es einen neuen Kutter gibt, war ich glücklich und es war schon traurig das der Alte verkauft werden musste, aber mit dem neuen kann man nur gewinnen, denn es ist einen Kutter zum siegen.

Phillip Scheider:

Als ich das erste mal gehört habe, das wir einen neuen Kutter bekommen, war da schon eine gewisse Vorfreude. Aber der zweite Gedanke war, was wird mit dem alten Kutter, weil er doch sehr an unser Herz gewachsen ist. Ich war aber schon sehr gespannt auf den neuen. Als es dann soweit war den Kutter im roh zustand zu sehen, war ich sehr neugierig, wie er aussieht. Man konnte so die groben Züge vom Kutter sehen und sich vorstellen wie er mal aussehen würde, aber der die wirkliche Überraschung war, als er dann auf dem Anhänger im Club angekommen ist. Auch das erste mal auf dem wasser (die Taufe) war ein richtig tolles Gefühl. Man war stolz auf den neuen Kutter, aber dazu kam auch, das wir zeigen mussten was wir können, weil man konnte jetzt nicht mehr die Fehler auf den Kutter schieben. Wir mussten zeigen was wir konnten, und dass haben wir auch: auf der Kieler Woche und Pagensandregatta.

Aber der Erfolg war nicht nur wegen dem neuen Kutter, sondern auch auf eine einigermaßen eingespielte Mannschaft zurückzuführen.

Na ja; auf jeden Fall habe ich mich gefreut auf den neuen Kutter aber wir werden nie den alten vergessen.

Maxi Helms:

Als ich erfuhr, dass wir einen neuen Kutter kriegen, dachte ich als erstes: JA; ich muss nicht mehr öschen (was sich als Fehler herausstellen sollte). Aber im nach hinein bin ich schon ein bisschen traurig. Auf diesem Kutter hab ich damals angefangen richtig zu segeln. Auf diesem Schiff hatte ich auch schon viele lustige Momente erlebt. Auch wenn die „Köhlfleet“ nicht unbedingt der schnellste Kutter war, fand ich sie schon klasse. Aber man hatte mir erzählt, dass der neue Kutter nicht langsam sein würde (ich hätte wohl auch nix anderes erwartet). Im ersten Moment dachte ich auch dass



Gedanken der Mannschaft zum neuen Kutter

die Winterarbeit weniger anstrengend ausfallen würden. Bald darauf stellte ich mir auf eine naive Weise eine Art „Superkutter“ vor.

Auch wenn es dann kein Superkutter wurde in der Art wie ich dachte, haben wir dann doch noch einen bekommen.

„Na ja; auf jeden Fall habe ich mich gefreut auf den neuen Kutter



aber wir werden nie den alten vergessen.“



Die Kuttermannschaft im Mai 2006



Kutterführerin Andrea Friedrichs



Jonathan Mybs Yvonne Bross
Philip Schneider Maximilian Helms
Florian Brenning Ann-Christin Bross
Vincent



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfüer 01/2006



Nach der Ankündigung, dass der Rumpf soweit fertig sei, dass er nun umgedreht werden sollte, wollten viele dabei zu sein. Am 8. Dezember sollte es soweit sein, und etwa 20 Interessierte fanden sich in Butendiek ein. Die Temperatur hatte uns allerdings einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass die Beschichtung auf dem Unterwasserschiff noch nicht hart genug war um den Belastungen beim Umdrehen standzuhalten. All diejenigen, die seit der Kiellegung nicht mehr dort waren, staunten über den Baufortschritt. Bei einem Bierchen wurde gefachsimpelt, und so manche Hand streichelte über die schiere Mahagoniaußenhaut. Alle waren von der Arbeit des Bootsbauer beeindruckt.



Das Umdrehen erfolgte mit Hilfe eines Kettenzuges.

Nach dem Umdrehen wurden alle Konstruktionshölzer entfernt und die Schale ist von Innen geschliffen. Der Innenausbau kann beginnen. Parallel entsteht bei Horst Zeise der Schwertkasten, und Steppi bearbeitet die bei Knief erworbenen Rundseln aus Aluguss, in dem er die Gussüberstände abschleift und die Montagelöcher bohrt. Die Riemen sind geschliffen und haben von der Kuttercrew vorgestern ihren ersten Lack bekommen. Nach guter Vorarbeit von Stefan Karsunke, der diverse Angebote eingeholt hatte, haben wir die Segel bei „Jan-Segel“ in Heiligenhafen bestellt. Dieter Morzek hat uns einen Satz Nirobullis (Belegnägel) gedreht, die wir mit an die Lühe gegeben haben, damit wir (um den Abschiedsschmerz zu mildern) die alten Bullis von der „Köhlfleet“ behalten können.



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 01/2006



fertiger Rumpf nach dem Umdrehen



und so geht es dann weiter....



Abschied von der „Köhlfleet“ aus Blinkfuer 01/2006

Am Sonnabend, dem 14. Januar war es soweit: eine Abordnung des WSC Lühe, allen voran ein Trecker mit einem Tieflader-Anhänger, erschien im SCOE, um die „Köhlfleet“ abzuholen. Nach 28 Jahren unter dem rot-weiß-blauen Stander trennen wir uns von einem Stück SCOE-Geschichte. Es gibt und gab wohl kein Schiff im SCOE, auf dem eine größere Zahl verschiedener Mitglieder als Crew gesegelt ist. Aber auch die Mitglieder, die nie selbst mitgesegelt sind, haben den Kutter mit der 3 ins Herz geschlossen. So war die Stimmung schon etwas wehmütig, als alte und neue

Eigner gemeinsam Masten, Spieren, Bodenbretter und weiteres Zubehör sowie zum Schluss den ganzen Kutter verluden. Nach kurzen Worten von Wilfried Bösch, dem 2. Vorsitzenden des WSCL und mir, die allseitige Zufriedenheit mit dem Handel erkenne ließen, sowie dem Anstoßen auf das nächste Leben der 3 verließ die Köhlfleet wohl zum letzten Mal unser Gelände. Wir sind froh zu wissen, dass auch weiterhin Jugendliche damit auf der Unterelbe unterwegs sein werden! Trost gibt es auf Seite 30 in diesem Heft!

Petrus



die letzte Tour als „Köhlfleet“

Aus dem
Protokoll der Jahreshauptversammlung
Februar 2006



Die „Köhlfleet“ wurde im Rahmen einer netten Zeremonie an den W. S. C. Lühe übergeben.

Die Bau – und Finanzplanungen für den neuen Jugendkutter konnten im April 2005 beendet werden.

Bei der Mai Versammlung gaben die Mitglieder ihr einstimmiges Placet zu der Auftragsvergabe an den Bootsbaumeister Thorsten Jensen in Heist. Der 1. Vorsitzende erwähnt, dass der letzte Holz- Kutter an der Elbe vor 15 Jahren gebaut wurde.

Dank mehrere Sach -und Geldspenden kann man das Finanzierungs-konzept für den Kutter als erfolgreich bezeichnen.

So stiftete Claus Lindemann die Beschläge!

Eine Erinnerungsplakette seiner Firma wird den Kutter zieren.

Der Bau des neuen Kutters auf der Werft von Thorsten Jensen macht gute Fortschritte.

Im Rahmen einer würdigen Feier soll- wohl Ende April- der neue Kutter vom Stapel laufen.



das war dann am 6. Mai 2006



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 02/2006



Im Vor- und Achterschiff sind die Auftriebsräume verleimt, die Decksbalken für Vor- und Achterpiek sind eingebaut. Der von Horst Zeise gebaute Schwertkasten ist eingebaut. Die Lufttanks unter den Längsduchten sind versiegelt und dicht verleimt. In die Querduchten aus massivem Teakholz wurden vor dem Einbau die Löcher für die von Dieter Morzek gedrehten Nirobuchsen für die Bullis gebohrt. Zwischen Vorpiek und Großmastducht liegt ein zusätzlicher wasserdichter Stauraum, damit auch das ganze „Geraffel“ der Kuttercrew trocknen Platz findet, denn durch die ordentlich bemessenen Lufttanks vorn und achtern geht etwas Stauraum verloren. Aber für die Sicherheit muss das sein! Die Mastbauer Klaus und Steffen haben derweil große Planken erst mühsam in Streifen gesägt, um sie dann wieder zusammen zu leimen. So sind inzwischen die beiden Masten fast fertig, die Spieren in Arbeit.



So sieht Mastbau im Clubhaus aus! Aber keine Angst, hier wird nur geleimt, nicht gehobelt!

Die Segel sind in Heiligenhafen schon fertig gestellt, und in Form einer großzügigen Spende der Robert Lindemann KG haben wir sämtliche Blöcke, Schäkel, Leinen, Anker und was sonst noch so an Beschlügen benötigt wird bekommen! Es fügt sich langsam alles zusammen, und wir sind guter Dinge, bis zum Stapellauf fertig zu werden!



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 02/2006



Quer - und Längsduchten sind fast komplett





Einladung zum Stapellauf aus Blinkfuer 02/2006 Seite 1

Heute ist Frühlingsanfang, jedenfalls nach dem Kalender. Schnee liegt allerdings noch reichlich herum, und auch die Temperaturen sind nicht sehr einladend: gestern "verirrten" sich nur die Härtesten in die Bootshallen, um mit klammen Fingern alles saison klar zu machen. Dieser Winter ist eben etwas hartnäckiger als sonst, aber vielleicht guckt sich der Sommer ja was davon ab

Klaus und Steffen, die die Masten und Spieren für unseren neuen Kutter bauen, erhielten wegen der Kälte im Schuppen die Erlaubnis, das Clubhaus zur temperierten "Leimhalle" zu missbrauchen.

Auch Thorsten Jensen, "unser" Bootsbauer in Heist, hätte es lieber etwas wärmer beim Bau des neuen Jugendkutters gehabt. So musste er mehr heizen als geplant, und die eine oder andere Leimung oder Beschichtung brauchte etwas länger zum aushärten. Trotzdem kommt er gut voran, und inzwischen sind schon viele Details fertig (zum aktuellen Stand der Arbeiten siehe Seite 30!).

Die Nachricht vom Kutterneubau hat sich inzwischen an der Küste herumgesprochen, und selbst die Presse ist aufmerksam geworden: so ist im April-Heft der "Segeln" ein schöner bebildeter Artikel darüber zu lesen!

Die Kuttercrew ist hat die neuen Riemen mit gemalten SCOe-Standern verziert und lackiert und

ist schon ganz aufgeregt!

Heute habe ich nun die dankbare Aufgabe, Euch alle, und das ist ernst gemeint, zum **Stapellauf des Jugendkutters** am Sonnabend, 06. Mai 2006, ab 12:30 Uhr auf dem Clubgelände am Köhlfleet einzuladen!

Ich wünsche mir einen würdigen Rahmen für dieses denkwürdige Ereignis und hoffe daher auf rege Teilnahme!

Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein, Tröten und gute Laune sind mitzubringen!

Alle SCOe-er und Kuttersegler aller Generationen, auch zukünftiger, sind willkommen!

Lasst uns an diesem für die Zukunft des Clubs so bedeutsamen Tag ein schönes Fest feiern! *Petrus*



Aus dem
Protokoll der Aprilversammlung
aus Blinkfuer 03/2006



Stefan Karsunke erwähnt, dass die Kuttercrew mit dem Lackieren der Riemen unseren neuen Kutters beschäftigt ist. In der Zeitschrift "Segeln" erschien im Aprilheft ein Artikel über den Kutterneubau. Ein Foto der Leimwerkstatt der Spieren von Klaus und Steffen auf unserer Clubhausveranda gezeigt. Der Reporter war sehr beeindruckt vom großen Maß an Eigenarbeit, die etliche unserer Mitglieder leisten.

Aktuell bringen Horst Zeise und Dieter Morzek ihr bewundernswertes handwerkliches Geschick bei der Herstellung von Beschlügen ein. Das ist Sponsoring vom Feinsten!

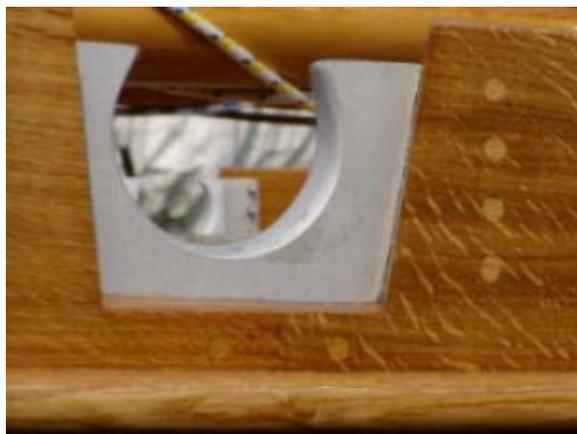
Der Rumpf des Kutters ist inzwischen fast fertig. Der Stapellauf soll am 6. Mai 2006 um 12 Uhr 30 sein, Gäste sind herzlich willkommen.



In der Werkstatt von Horst Zeise



der Rumpf des Kutters.....



die eingebauten Runzeln



Die 2 letzten Tage vor dem Stapellauf

Von Steppke

Donnerstag 4. Mai 2006:

Gegen 9:30 Uhr wurde es laut vor der Halle. Es kam der Meister und mit ihm 3 Mann in Arbeitszeug. Erst einmal wurde ich von allen Seiten bestaunt und es gab jeder seine Kommentare zu meinem Aussehen ab. Auch wurden Zweifel an der Fertigstellung bis Samstag laut. Nun wurden die Arbeiten verteilt:

Sk 1 und 2 verzogen sich mit Schleifpapier unter das Schiff, um das Unterwasserschiff zu schleifen. Sk 3 hat die Runzeln angepasst und die freien Flächen abgeklebt, damit bei der Montage die anfallende Dichtungsmasse entfernt werden kann. Anschließend bewaffnete er sich mit Schleifpapier, Kratzer, Fön und Staubsauger um die zu lackierenden Flächen im Schiff zu putzen, hat es aber nicht sorgfältig genug gemacht, der Meister hat nachgearbeitet. In der Zwischenzeit waren Sk 1 und 2 mit den Schleifarbeiten fertig und es wurde der 1. Unterwasseranstrich aufgetragen. Gegen 15:30 Uhr verabschiedete sich Sk 2, angeblich, weil er im Ausland segeln musste. Da die Unterwasserfarbe nur für einen Anstrich reichte, musste Sk 1 losfahren, um Farbe und 1 Kiste Wasser (kein Bier) zu holen. Anschließend verkroch er sich wieder unter das Schiff, um den 3. Anstrich zu machen und ich glaube auch eine Mütze Schlaf zu nehmen. Gegen 18:00 Uhr kam Sk 4 zur Verstärkung. Meistens telefonierte er mit allen wichtigen und unwichtigen Leuten.

Um 20:00 Uhr fiel ihm ein, dass sie den ganzen Tag noch nichts gegessen hatten und bestellte bei SK 5 Pizza, die auch prompt geliefert wurde. (das war aber auch die einzige Tätigkeit für ihn an diesem Tag am Kutter.) SK 3 hat nach den Schleifarbeiten die Bilge ausgesaugt. Danach sah ich schon ein bisschen fertiger aus. Dann wurde es laut an Deck, er sollte alle Lackflächen mit Tape abgrenzen. Es war aber auch ein Kletterei über und unter den Duchten und der Schwertkasten war auch immer im Weg. Nach dem üppigen Abendmahl ging es dann weiter mit der Meckerei, die schon den ganzen Tag anhielt. Jeder hatte aber auch an Jedem was auszusetzen, selbst meinen Erbauer hat man nicht verschont. SK 1 und 4 haben dann alle Holzteile lackiert. Gegen 23:00 Uhr meinten beide, sie müssten SK 3 aus dem Schiff herausheben. Er stöhnte so, dass ihm alle Knochen schmerzten. Er fuhr dann nach Hause. Die Lackarbeiten waren gegen 23:00 Uhr auch fertig, so dass wieder Ruhe in der Halle einkehrte.

Freitag 5. Mai 2006:

Um 9:30 Uhr war Arbeitsbeginn angesagt, der Chef hat aber den Wecker nicht gehört, er kann etwas später. Vor der Halle warteten schon SK 1, 3 und 4. Nach der Arbeitseinteilung machte sich SK 1 über meine Außenhaut her, sie wurde erneut geschliffen. SK 4 hat alle Holzteile an Deck geschliffen. SK 3 hat die Runzeln montiert. Da



Die 2 letzten Tage vor dem Stapellauf

Von Steppke

dieses den Anwesenden nicht schnell genug ging, machte man ihm den Vorschlag, er könne ja die letzten Schrauben morgen auf der Fahrt durch den Elbtunnel einbauen. Und falls eine Schraube verloren ging, würde man anhalten und er könne sie unter den nachfolgenden Wagen suchen. SK4 hat sich als Schlangemensch bewährt. Er musste die Schrauben für die Ruderbeschläge in der Achterpiek anziehen. Gegen 17:00 Uhr verabschiedete sich SK4, um etwas Essbares zu holen. Vorher wurde aber noch SK6 angerufen, um ihn zu fragen, ob er nicht Lust und Zeit hätte an mir zu Werkeln. Er hatte beides. Er musste im Schiff in jeder noch so unzugänglichen Stelle Inspektionsklappen einbauen. Die Pizza ließ 2 Stunden auf sich warten. Rechtzeitig zum Essen erschien auch SK5. So gestärkt ging man dann daran mich auf den bereitstehenden Trailer zu setzen. Als man mich aus der Halle herauszog, war es bereits dunkel und ich sah zum ersten Mal den Mond. Nun sollten die Masten gestellt werden, um die Länge der Wanten zu bestimmen. Zuerst den Großmast, aber oh Schreck, die Mastspur war verkehrt angeordnet. Der Mast stand 5° nach vorne geneigt. Man sprach vom Aussehen einer Klau (Ich fand es keinen schönen Vergleich). Also Mast wieder umlegen. Schon kam der Meister mit Stichsäge und Raspel, um die Spur nachzuarbeiten. Die Prozedur

musste noch 2 Mal wiederholt werden, erst dann hat SK1 den Trimm des Mastes für gut befunden und die Wantenlängen konnten bestimmt werden. In der Zwischenzeit hat SK3 mit Wasserwaage und Zollstock den Chef überzeugt, dass die Spur vom Besan 40 % zu weit nach achtern ist. Nach dem der Besan passte und die Wantenlängen bestimmt waren, wurden die Masten von Bord gebracht. Danach wurde ich wieder auf meinen vertrauten Platz geschoben. SK1 und 6 machten sich an die Lackierung der Außenhaut und SK5 lackiert an Deck. SK3 und 4 haben die Wanten abgelängt, Terminals aufgewalzt und die Masten transportfähig verpackt. Es war schon eigenartig anzusehen, wie die beiden vor der Halle fuchtelten, um wieder Licht zu haben. SK4 ging dann auch mit an Deck zum Lackieren. SK3 sollte den Wasserpass mit Unterwasserfarbe absetzen. Nachdem die Außenhaut fertig lackiert war, gingen auch SK1 und 6 an Deck zum Lackieren. Unter dem Schiff maulte SK3, ob die an Deck wohl Walzer tanzen, wie soll man dabei den Wasserpass freihändig ohne Donauwellen absetzen. Um 4:00 Uhr am Samstag war endlich alles geschafft. Nun kehrte wieder Ruhe ein. Es waren 2 erlebnisreiche Tage.



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfüer 03/2006



Jetzt beginnt der Endspurt! Dieses wird der letzte Baubericht von der Werft sein, denn wenn das nächste Blinkfüer erscheint, hat unser neuer Kutter sicherlich schon viele schöne Touren hinter sich! Inzwischen sind die Auftriebsräume unterhalb des Balkwegers fertiggestellt. Gerade an dieser Stelle ist der Auftrieb im Falle einer Kenterung besonders wertvoll, da er das Aufrichten erleichtert. Die Längsduchten werden mit Teakholz belegt, die Querduchten sind aus Teak massiv.



Die Balkwegerabdeckung ist zugeschnitten, der Poller liegt verleimt auf der Vorpiek

Je mehr sich die Arbeiten dem Abschluss nähern, um so mehr bedarf es präziser Planung und Überlegung, welche Beschläge wo und wie befestigt werden sollen, ob es im Unterbau entsprechender Verstärkungen bedarf und welche Form und Materialstärke die einzeln anzufertigenden Nirobeschläge wie Püttinge und ähnliches haben sollen. Horst Zeise war mehrfach auf der Werft, um die von ihm gebauten Kiel- und Steven-schienen anzupassen und erst vor Ort mögliche restliche Schweißarbeiten am Schwertkasten zu erledigen. Thorsten ist mit Hochdruck bei der Arbeit, um pünktlich fertig zu werden: am gestrigen Ostermontag war er um 19:00 noch dabei, das Stabdeck auf der Achterpiek zu verlegen.....



Unser neuer Jugendkutter aus Blinkfuer 03/2006



das Stabdeck auf der Achterpiek wird aufgeleimt



Thorsten Jensen bei der Arbeit



Aus dem Protokoll der Maiversammlung aus Blinkfuer 4/2006

Am Sonnabend den 6. Mai 2006 werden wir am Köhlfleet unsere neuen Jugendwanderkutter taufen.

Stefan und Schorsch Karsunke konnten sich beim Bootsbaumeister Thorsten Jensen davon überzeugen, dass die Holzarbeiten am Kutter inzwischen abgeschlossen sind und derzeit die Lackierarbeiten und die Beschlagsmontagen auf dem Arbeitszettel stehen. Die Spieren stehen dank des freiwilligen Arbeitseinsatzes etlicher Segelkameraden gut unter Lack. Petrus wird die Spieren per Trailer nach Heist zur Probemontage fahren. Zur Stapellauffeier werden wir viele Gäste erwarten können. So traf bereits der erste Jugendkutter am Köhlfleet ein. Auf diesem Kutter war Thorsten Jensen früher Kutterführer.

Für den Festausschuss berichtet Lars Peters von den Vorbereitungen für die Stapellauffeier: Halle 1 wird dekoriert, es kommt ein Bierwagen (den Werner Stüwe in Empfang nimmt!) Für den Hunger gibt es eine nahrhafte Suppe.



Die Musikbegleitung liefern die 25 Mann der Big Band der Freiwilligen Feuerwehr Garstedt, in der unser Segelkamerad Manfred Butt mitwirkt.



Die Taufe am 6. Mai 2006



Taufrede der Taufpatin und Kutterführerin Andrea Friedrichs am 06. Mai 2006:

„Wir freuen uns sehr, dass der Verein es ermöglicht hat einen neuen Kutter zu bauen. Besonders hervorheben möchte ich, dass so viele Vereinsmitglieder auf ihre besondere Weise geholfen haben den Kutter fertig zu stellen. Ob es nun mit Rat an die Mannschaft war oder mit handwerklichem Einsatz. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Petrus für die gute Organisation bedanken. Für die Metallarbeiten möchten wir uns bei Horst Zeise und Olaf Brünings bedanken und besonders auf die liebevoll von Horst polierten Niroarbeiten hinweisen. Nur unter Zuhilfenahme des Clubhauses war der rechtzeitige Bau der Masten überhaupt möglich. Mit viel Zeiteinsatz und Engagement haben Klaus und Steffen es geschafft die Masten und Spieren zur Taufe fertig zu stellen. Natürlich wollen wir auch den Bootsbauer Thorsten Jensen nicht außer Acht lassen, der mit viel Liebe zum Detail einen schönen und hoffentlich schnellen Kutter gebaut hat. In diesem Sinne taufe ich diesem Kutter auf den Namen „Möwe von Köhlfleet“, wünsche uns und unserem Kutter allzeit Gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unterm Kiel.“





welch ein Sommer...!

aus Blinkfuer 04/2006 Seite 1

Was für die Blinkfuer-Redaktion eine Sommerpause war, nämlich die Zeit seit Anfang Mai, hatte es für uns alle in mehrfacher Hinsicht in sich: angefangen mit der Kuttertaufe unseres ganzen Stolzes "Möwe von Köhlfleet" im Club über die Fußball-WM in Deutschland, der sich angesichts toller Stimmung auch sonst nicht so Fußball begeisterte kaum entziehen konnten bis hin zu einem Wetter, dass wohl wieder einmal mit dem stark strapazierten Begriff "Jahrhundert-sommer" in die Geschichte eingehen wird. Nach einem großen gemeinsamen Endspurt (wie bei jedem anständigem Stapellauf) lief am 6. Mai bei Kaiserwetter und mit Big-Band Begleitung unser neuer Jugendkutter am Köhlfleet vom Stapel. Die große "Taufgemeinde" konnte sich davon überzeugen, dass das Vermächtnis Karl-Heinz Ostermanns in würdiger Form erfüllt worden ist: auch Karl-Heinz hätte wohl beim Anblick dieses Schmuckstückes leuchtende Augen bekommen! Der Festausschuß stellte eine super Party auf die Beine, und viele SCOer, Nachbarn von der ESV sowie viele aktive und ehemalige Kuttersegler feierten bei Freibier, Würstchen, Suppe und mehr. Wer nicht dabei war findet auf Seite 10 einige Bilder zum Fest. Die Crew um Kutterführerin Andrea segelte am nächsten Tag nach Wedel, war am folgenden Wochenende beim Ansegeln in Stade dabei und ist ebenso begeistert wie stolz

auf "ihr" neues Schiff. Das die "Möwe" auch läuft, hat sie bei ersten Regatten auch schon gezeigt. Der Neubau wurde nicht nur an der Elbe beachtet. In mehreren Blättern, u.a. der "Segeln", der "Seglerzeitung" und jüngst im "DSV-Spezial" wurde umfangreich berichtet. Wir als SCOe können stolz darauf sein, unseren Jugendlichen nicht nur mit dem investierten Geld zu einem Ausbildungsschiff für viele zukünftige Generationen verholfen, sondern auch durch das tatkräftige Mithelfen vieler Mitglieder ein Beispiel an Kameradschaft und Hilfsbereitschaft gegeben zu haben.

So toll wie der Stapellauf war dann auch das Wetter der letzten Wochen: wer schon unterwegs war, freute sich über ungewohnt hohe Badetemperaturen von Nord- und Ostsee, die Anderen schwitzten in Büro oder Werkstatt und zählten die Tage! Ich hoffe ihr hattet es so schön wie ich: Ankern und Baden satt in der dänischen Südsee!
Petrus



Die “Möwe von Köhlfleet“ unter Segeln



Die „Möwe von Köhlfleet“ unter Segeln



Der 1.Vorsitzende und die Kutterführerin –zufriedene Gesichter auf der Feier zum Stapellauf



Anmerkung zu diesem Heft von Karen Krause

In diesem Heft habe ich den Bau des Jugendwandrouters „Möwe von Köhlfleet“ noch einmal zusammengefasst, denn es war für alle, sowohl die aktiv Beteiligten als auch für den Beobachter, eine spannende Zeit, die es lohnt noch einmal in Erinnerung zu bringen. Es sind Auszüge aus den Protokollen der Versammlungen und die Seiten „Unser neuer Jugendkutter“ aus den Blinkfuer Heften 03/2005 bis 04/2006 z.T. verändert durch hinzugefügte Bilder.



Mein Dank gilt den Verfassern der Beiträge und denen, die mir die Bilder zur Verfügung stellten. Die Bilder von der Stapellauffeier sind von Pat Hopps, Axel Sylvester und Wolfgang Weyer. Die Bilder vom Bau des Kutters und die Segelbilder sind ausschließlich von Petrus.